

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 112.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Preis für Halle am Striebschen 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt wöchentlich 10 Pfennig. — Halle'sche Zeitung, Verleger: G. H. Meyer, Halle a. S., Markt 11. (Telephon 112.)

Sonntag-Ausgabe.

Einzelhefte 10 Pfennig. Bestellungen am Freitag vor dem Erscheinungstage bis 10 Uhr. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S., und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Telephon Nr. 155.

Sonntag 25. März 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 921.

### Abonnements-Einladung

für das  
**2. Vierteljahr 1900**  
auf die  
**Halle'sche Zeitung**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Quartal laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung herzlich ein.

In der deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik, sowie in vielen anderen allgemein interessierenden Angelegenheiten geben außerordentlich viele wichtige Fragen im Vordergrund, die dem Einzelnen den regelmäßigen Bezug eines gut unterrichteten nationalen Blattes zur Pflicht machen. Die Halle'sche Zeitung ist anerkanntermaßen nach wie vor die beständigste, frischlichste der Schnellleiste, Prompteste und Zuverlässigste Zeitungsveröffentlichung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu markieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Abteilungen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Für das kommende Quartal haben wir wiederum eine nicht zu unterschätzende Vergrößerung des Blattes in Aussicht genommen: Auf die Periode der Neugestaltung der politischen Verhältnisse Europas, die durch das verfloßene halbe Jahrhundert gebildet wird, folgt nunmehr eine Epoche der Renouveau der Weltpolitik. Die begonnene Aufteilung Chinas, der spanisch-amerikanische und der Transvaalfrage bezeichnen die ersten Stappen dieser neuen Entwicklung. Wir wollen deshalb darauf hin, daß die Halle'sche Zeitung Rollen und Mäße nicht gekostet hat, sich an allen wichtigeren überseeischen Orten zuverlässige Mitarbeiter zu sichern.

Ferner bringen wir vom 1. April an täglich die **Wetterübersichten** und die

**voransichtlichen Witterungen** der Seewarte in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphenamt übermittelt werden. Diese Neuierung wird gleichfalls überall regles Interesse hervorgerufen.

Mit den Briefen über die

**Pariser Weltausstellung**

sowie mit den informierenden Artikeln über

das **Bürgerliche Gesetzbuch**

fahren wir auch im kommenden Quartal fort. Die Abhandlungen über das Bürgerliche Gesetzbuch haben überall viel Anklang gefunden, sie bilden einen vorzüglichen Kommentar zum Gesetz. Alle nur möglichen Verhältnisse und Lebenslagen sind vorgesehen. Versammelt sind diese Artikel für jeden Leser ein wertvolles Nachschlagematerial.

Die Halle'sche Zeitung erachtet es als ihre erste Pflicht, das nationale Bewußtsein zu hegen und zu pflegen und für das Bürgerthum, für den produzierenden Mittelstand, für Chron und Altar überall einzutreten.

Der Abonnementspreis beträgt für Halle a. S. und die Vororte M. 2.50, bei allen Postanstalten M. 3.00 vierteljährlich bei täglich 2maliger Zustellung. Probeummern werden überall hin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 57).

Halle a. S., im März 1900.

Redaktion u. Verlag der Halle'schen Zeitung.

**Engländerrei.**

In London hat kürzlich die „Deutsche Wohltätigkeits-Gesellschaft“ ihr 82. Jahresfest gefeiert und dabei ist den nationalen Gefühlen aller Deutschen, die doch wohl auch in London wohnende Landleute beiseite lassen, in ächter Weise und Gedächtnis gewidmet worden. Die Gesellschaft hat es für angebracht gehalten, zunächst auf die englische Königin in englischer Sprache einen Toast auszubringen, dann in englischer Sprache die englische Nationalhymne zu singen, darauf den Spruch von Wales und dessen Sans ebenfalls in englischer Sprache lesen zu lassen und ein den Briten vererbte deutsches Lied am Besen zu geben. Darauf wurde dann

an dritter Stelle dem deutschen Kaiserthum in deutscher Sprache gehuldigt. Die „Hamburger Nachrichten“ fragen sehr zureichend, ob so etwas bei Engländern, Franzosen oder Russen möglich wäre und ob es den Engländern einfallen würde, in Deutschland zuerst in deutscher Sprache des deutschen Kaisers zu gedenken und dann an dritter Stelle das Hoch auf ihre „most gracious Queen“ auszubringen. Diese Frage aufwerfen, heißt sie verneinen.

Wir fragen bei dem erwähnten Vorfall vergebens nach tieferen Gründen der internationalen Etikette und können nur ein trauriges Defizit von nationaler Selbstachtung erblicken, durch welches zur Schmach Deutschlands sich leider viele unserer angehenden oder wirklichen Landsleute im Auslande nach immer, trotz aller Wiederholung des Deutschen Reiches, vor den übrigen und selbst den feinsten Nationen auszeichnen. Der eigentliche Grund für solches Verhalten ist, bei der Ertörne betrachtet, von der allerfeinsten Art: die „Deutschen“ fürchten, ihr Gesicht könnte darunter leiden, wenn sie den Fremden auch nur mit dem geringsten Stolz und Selbstgefühl gegenübertraten, der bei anderen Völkern die natürlichste und selbstverständliche Sache ist. Es ist das der Standpunkt des Oberleiters in der Schweizer Hotels, der es immer mit derjenigen Nation hält, welcher der zahlungsfähige Fremde, von dem er verdient, allemal angehört. Jeder schämmt sich es freilich, daß, wer als ehrlicher Deutscher einer so traurigen Charakteristik entgegentritt, bei denselben Leuten sofort als Engländer betrachtet wird. Die alle Nationalität, an der wir Deutschen noch immer leiden, tritt uns gerade in England und Nordamerika in besonders häßlicher Form entgegen. Die Folge dieses Mangels an Selbstbewußtsein, den diese Sorte von Deutschen den Ausländern gegenüber beweist, wenn sie in der Fremde ihr Brod und ihre angenehme Erholung finden, ist insbesondere bei den hochmüthigen Engländern eine Mißachtung aller Deutschen, wovon wir gerade in neuester Zeit die stärksten Beispiele haben erleben müssen.

**Leßing und die lex Feine.**

Unter dieser Aufschrift stellt die „Germania“ einige Ansprache Leßings aus seinem „Laocoon“ zusammen, um darzutun, wie wirksam das Geschick der Demofratie und der von dieser irreführenden Künstler und Schriftsteller über die fürchterlichen Wirkungen der lex Feine ist. Da ist Leßing für die Demofratie als besonders beliebte Autorität gilt, dürfen dessen Ausführungen, die ohne Weiteres in der Begründung der lex Feine hätte Platz finden können, auch auf der Seite der „Goethe-Windler“ z. Beachtung verdienen. Goethold Ephraim Leßing schildert im zweiten Kapitel seines „Laocoon“, wie der weise griechische Künstler nicht als das Schöne gefährt habe, nichts ist ihm bei seiner Kunst lieber gewesen, nichts dünkte ihm edler als der Endzweck der Kunst — die Anstellung des Schönen, wenn auch das Schöne niedriger Stufen nur sein zufälliger Vorwurf, seine Hebung, seine Erhaltung gewesen sei. Die Vollkommenheit des Gegenstandes selbst mußte in seinem Werke entspringen. Dann heißt es bei Leßing wörtlich:

Freilich ist der Gang zu dieser späten Wahrheit mit leidigen Geis dinstücken, die durch den Werth ihrer Gegenstände nicht gebildet werden, so natürlich, als daß nicht auch die Griechen ihren Pausan, ihren Pausanias hätten. Sie hätten sie; aber sie setzen ihnen ihren Verstand nicht unterworfen, sondern sie haben sie, seine Schönen der gemeinen Natur liebt, dessen niedriger Gehmaß das Fehlbare und Häßliche an der menschlichen Bildung am liebsten ausdrückt, lebe in der vorräthigsten Form.

Von manchem modernen naturalistischen Künstler kann man Leßters nicht sagen; in dessen Augen ist allen Griechenlands doch noch bessere Grundfälle, und Leßing beruft sich dafür in einer Note zu diesen Ausführungen auf eine andere Autorität aus „Abbildungen Kretzen“, indem er schreibt:

Jungen Leuten beifällt daher Aristoteles, muß man seine Gemüde nicht zeigen, um ihre Einbildungskraft, so viel als möglich, von allen Bildern des Häßlichen fernzuhalten. (Polit. lib. VIII. cap. 5. p. 526. Edit. Conring.) Herr Boden will zwar in dieser Stelle anstatt Pausanias Platon setzen wissen, weil von diesem bekannt ist, daß er unglückliche Frauen gemacht habe (de Urbis aedificiis comment. p. XIII. S. 100). Und ob man es erst von einem philosophisch den Gesetzer lernen müßte, die Jugend von denartigen Redungen der Welt zu fernhalten.

Diesen Ausführungen Leßings entspricht der Kunst- und Schaulustparagraf der lex Feine, indem er, um die Jugend von Redungen der Bösart fernzuhalten, das Ausstellen gemeiner Bildwerke in den Schaufenstern und den Verkauf an Personen unter 16 Jahren verbietet. Dann heißt es bei Leßing a. a. D. weiter:

Und Plinius, der Barbierstein, kannte die Verhältnisse, Gest und Ähnlichkeit mit allem dem Häßigen eines niedrigen Künstlers; malte, als ob dergleichen Dinge in der Natur selbst hätten und so selten zu erwidern wären, bekam den Namen des Hippocrates, des Komikers, obwohl der wolkige Reiche keine Werke mit Gold und Silber, um ihre Nützlichkeit auch durch diesen eingebildeten Werth zu Heile zu kommen.

Derartige „Kotmalerei“ für wolkige Reiche gibt es ja leider auch in der Gegenwart noch, aber welche Demjenigen, der durch diese Beschäftigung sich gegen die „Kunst“ und den Künstler verständlich würde, die nicht ohne Kotmalerei, die bei ihrem Uebel, wie ein lebender Künstler einmal der, aber wahr bemerke, eine „natürliche Wärme“ auszudrücken müssen und nur be-

bauen, daß sie nicht zugleich den — Geruch wiedergeben können. Das wäre nun freilich der „Triumph“ der Kunst!

Wieder bemerkt Leßing:

Die Obrigkeit stellt hielt es ihrer Aufmerksamkeits nicht für unwürdig, den Künstler mit Gewalt in seiner wahren Sphäre zu erhalten. (Höfen Beispiele.)

Das sollte heute einmal ein Geleg der Obrigkeit zumuffen! Die Entziehung würde ja gar kein Ende mehr nehmen. Man würde die Abgeordneten, die so etwas vorzuschlagen wollten, verhöhnen und verlachen. Nun, so hören wir Leßing weiter:

Wir laden, wenn wir hören, daß bei den Allen auch die Ränke bürgerlichen Geistes anzuwerfen gewesen. Aber wir haben nicht immer Recht, wenn wir laden. Unrecht müssen sich die Gelehrte über die Wissenschaften keine Gewalt antun, denn der Hauch der Wissenschaften ist Freiheit. Wahrheit ist der Seele notwendig; und es wird Trümmen, ihr in Verführung dieses weltlichen Bedrücktes den geringsten Zwang anzutun. Der Endzweck der Kunst hingegen ist Vergnügen und das Vergnügen ist entbehrlich. Also darf es allerdings von dem Gelehrte abhängen, welche Art von Vergnügen und in welchem Maße er sie zu beschaffen zu wünschen will.

Die bildenden Künste insbesondere, außer dem unfehlbaren Einflusse, den sie auf den Charakter der Nation haben, sind einer Wirkung fähig, welche die nähere Zukunft des Geistes betrifft.

Nicht unrichtig bemerkt zu diesen Ausführungen die „Konst. Kor.“: „Nun wird man abzuwarten haben, ob die Autorität Leßings wieder die feierlichen Staunungen nicht auf die Kanten einen höchsten Sitz erleben wird. Wieviel veranlaßt man auch gegen den Dichter, Nathans des Weisen“ Entwürfen-Veranlassungen. Die im Verlage von „Leßings Erben“ erscheinende „Vollständige Leßing“ könnte ja Veranlassung nehmen, hierbei an der Spitze der „Kultur“, für die sie lebt und lebt zu markieren.“

**Deutsches Reich.**

Halle a. S., 24. März.

\* **Geheime Reichstags-Sitzungen.** In der Presse werden abendliche Sitzungen darüber gerissen, ob die nach der Geschäftsordnung des Reichstages zulässigen geheimen Sitzungen verfassungsmäßig gehalten seien, da nach der Reichsverfassung die Verhandlungen des Reichstages öffentlich sein sollen. Vermuthlich wird über diese Frage entschieden werden, bevor die Wiederannahme der dritten lex Feine-Kelung erfolgt. Bezeichnet ist es aber, daß der „Vorwärts“ schreibt, in der geheimen Sitzung sei beschlossen worden, den sozialdemokratischen Antrag zu § 327 a des Str.-G.-B. abzulehnen; mithin würde der Bundesrat allerdings sich vor die Frage gestellt haben, ob nicht das ganze Gesetz darum abgelehnt werden müsse, weil seine Durchberathung im Reichstage in verfassungswidriger Weise geschehen ist. Danach muß der Verdad entfallen, daß die sozialdemokratische Fraktion mit dem Antrage auf geheime Berathung den Zweck verfolgt habe, die Willkürfreiheit der ganzen Verhandlungen herbeizuführen. Dieser Verdad ist um so begründeter, als der juristische Sachverständige der Sozialdemokratie, Abg. Heine, den Antrag gestellt hat, der sich der Tragweite desieiben wohl bewußt gewesen sein mag, als er den Reichstag damit überempfehle.

\* **Die Abwehrbarkeit vertritt sich wieder!** In dem demokratischen Theile der Centralpresse wird jetzt nach früheren Auffassungen einer berechtigten Entäußerung gegen das Gebahren der Oubritionspartei abgemeldet. In eine Aenderung der Geschäftsordnung, wie sie Abg. Greber angestellt hatte, denkt im Centrum Niemand, so verurtheilt wenigstens die erwähnten Parteilegende; es wird jetzt alle Sünde für die bedenklichen Vorgänge aus diesem Anlaß, die ohne Entschuldigend oder genügenden Grund gestellt haben. Das ist aber nicht zureichend; denn die Oubritian hat gerade bei autbestimmten Punkte eingegriffen. Sie hat auch das selbst ein lückelloses Haus etwas dagegen zu thun vermocht hätte — durch eine Fülle von Anträgen, über welche namhafte Abstimmungen herbeigeführt werden sollten, die Verhandlungen insunangekannt, und es war, selbst wenn der Reichstag am verfloßenen Sonnabend bis nach Mitternacht hätte ausgehoben, die lex Feine unter Dach zu bringen, solange nicht die Linken der Oubritionstaktik abließ. Daß diese aber ihre Absicht nicht gewahrt ist, geht daraus hervor, daß die Drohung fiel, man wolle im Verlaufe der dritten Sitzung zu allen Paragraphen des Strafrechtbuchs Änderungsanträge stellen und dabei namentlich abstimmen lassen. Wie hätte das ein volkstheiles Haus verhindern können?

Im Centrum aber steht man wie erst jüngst die „Königliche Volkzeitung“ erklärt hat, alle politischen Fragen von taktischen Gesichtspunkte aus an, und aus dem Grunde soll der Linken Indemittit gewährt werden. Wenn es dabei dem Centrum gelänge, das Oubrit für die lex Feine und für den Gleichheitsdenkthum den Konfervativen aufzulösen, so würde ihm das sehr angenehm sein. Mühe genug giebt man sich schon, die Sache so zu drehen, und auf der Linken wird man ja wohl dem Centrum auch zu Hilfe kommen.

\* **Konvaleszenz.** Von verschiedenen Seiten wird beweiselt, ob die im Nachtragsgesetz geforderte Vernehmung unserer Soldatentruppen für Kamerun ausreichen würde, um dort kriegerische Zustände zu schaffen. Soeben sind wiederum sehr betrübende Nachrichten aus unserem Schutzgebiet eingelaufen. Vor weniger Wochen wurde von dem Gouverneur die eine Kompanie der





# Bruno Freytag

Grösste Auswahl  
in  
Neuheiten.

Solide Bedienung. — Billigst gestellte Preise.  
**Kleiderstoffe u. Confection.**

## Halle a. S.

Mustersendungen bereitwilligst.

Leipziger Strasse 100,  
Part. I. u. II. Etage.

Gegründet 1865.

Fernsprecher 379.

**Gardinen. Teppiche. Leinenwaren. Buckskins.**



## Sonnenschirme,

sowie Stoffe zum Ueberziehen in besonders grosser Auswahl.

Ergbst. empfohl. **Fritz Behrens, Schirmfabrik,**

Grosse Steinstrasse 85, Ecke Neunhäuser.

Prinzip: Nur das Gute schaffen, 36 Jahre stets erstrebt.

Anstalt für  
**Massage und Heilgymnastik**  
von **E. Oertling,**  
Halle, Geurichstr. 8.  
— Schließt täglich von 8—7 Uhr.  
— Sprechstunden:  
für Damen von 12—1 Uhr  
(Frau Oertling), (4219)  
für Herren von 3—5 Uhr.

Für Automobile

Für Equipagen



Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

## Continental Pneumatic

Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

### Staatl. concess. Seminar

für Stübenpächterinnen und Privatlehrerinnen (Gegr. 1878). Kurs  
1/2 u. 1 Jährig. Jederzeit Garantie für gute Stellung.  
Dat. 13. Dir. Kysell-Weydling.

Das ganze Jahr geöffnet!  
Neue patentierte Heilapparate für Bade-  
proceduren! Post und Bahnstation!  
Telephon: Linien No. 2.  
1837 gegründet.  
560 m hoch.  
**Schloss Elgersburg** im Thüringer Wald  
Dr. Dr. Barwinski, Wiesenburg's Sanatorium  
Besitzer Sanitätsrath  
Dr. med. Wiedeburg, Hotelier H. Kanzler.  
KURHAUS und WASSER-HEIL-ANSTALT  
Billige Preise. — Dreimal prämiirt!  
Näheres durch Gratis-Prospekte.

### Hôtel Beau-Regard.

Beim Bahnhof. — Prachtvolle Lage. — Gute Küche.  
Mässige Passanten- und Pensionspreise.  
Der Besitzer: J. F. Helmsauer.

**Kurtzke & Hasse, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.**  
Inhaber: **Gust. Ad. Moritz**  
Fernsprecher 972.  
empfehlen aus ihrem reich assortierten Cigarren-Lager:  
Gustle-Schuss . . . . . 40,00 } mittelfräßige  
Bremensia . . . . . 45,00 } Qualitätscigarren.  
Cubana-Schuss . . . . . 50,00 }  
Molke . . . . . 60,00 }  
Ferner reichhaltiges Lager in allen besseren Preislagen.  
Billigste Bezugsquelle für Wiedervertäufler.  
Verand nach auswärts von 20 Mk an franco.

Verkäuf. seit Jahrhunderte alt. Bach.  
Prachtvoll. 3000 Quid m. Z. v. Lf.  
unt. Z. 3968 an die Grsch. v. Ma.  
**Naumann-Germania-Fahrräder**  
sind die besten!  
  
**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN  
Vertreter:  
**Otto Giseke Nachf.,**  
Inh.: **Oscar Schill,**  
Fahrad- u. Nähmaschinen-Handlung.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.  
**Getr. Obst**  
Milchobst, a Bfd. 40 u. 50 1/2 3212  
Bräunlein, a Bfd. 75 1/2  
Aprikoten, a Bfd. 90 1/2  
Birnen, a Bfd. 70 u. 80 1/2  
H. Pfäumen, a Bfd. 30, 35, 40, 50 u. 60 1/2  
H. Apfelschneite, a Bfd. 50 1/2  
H. Stängelobst, a Bfd. 60 u. 70 1/2  
H. Spangobsten, a Bfd. 70 1/2 offerirt  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 81.**

Zum Frühjahr  
werden alle gärtnerischen Arbeiten sauber und prompt ausgeführt durch  
**G. Renneberg,**  
Charlottenstrasse 7.

Gegründet 1823.  
**Neuheiten**  
empfehl  
**J. A. Heckert**  
61 Gr. Ulrichstr. 61  
in eleganten  
**Wasch-Services.** Grösste Auswahl.

Gegründet 1823.  
**Krystall**  
Ausstattungs-Magazin  
**J. A. Heckert**  
61 Gr. Ulrichstrasse 61,  
nahe am Markt.  
**Porzellan.** Fernsprecher 595.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Spitling  
Vor 70  
Watte in  
horen. Er  
und hat  
Der König  
Einger stat  
Eiermarkt.  
Vor 99  
Fichter F  
Novalis,  
sicht zu den  
erdienen et  
1. Mai 1772  
An  
aufmerksam  
1. 2. 3. 4.  
Frankfurt  
20 Bfg. bei  
wichtigste  
anhalten  
am 1. Sept  
es dem  
gerechtmä  
von Br  
Karten, E  
bestimmte  
ihres mit  
dies Ge  
Pol bei  
oder d u r  
Januar  
und W  
riner  
goldfä  
Diese k  
Bermittel  
verfähr  
werden  
fünftig a  
Diese Dr  
bis 10 u  
des Sta  
Berlin w  
fall, 10  
Reichs  
gelegt u  
sachen b  
als 100  
1000 g  
250—35  
schäfts  
15 Bfg  
Bauer  
Zustand  
werden.  
Aufgabe  
was hi  
im Cy  
farten 2  
aufnahm  
die wir  
— Im  
treten  
Knoten  
noch u  
sind 2  
läufig,  
einzigst  
Schritt  
bilden  
den Be  
Hoffen  
prophe  
berite  
marke

**Englische Geschichts-Notizen.**

Vom 70. Jahre an, am 24. März 1830, wurde zu Kirchberg am Rande in Niedersächsisch der Dichter Robert Hamerling geboren. Er ist eines der bedeutendsten epischen Talente unserer Zeit und hat sich besonders in zwei großen Epen „Hänsen in Rom“ und „Der König von Sion“ glänzend bewährt. Der gefeierte Dichter und Singer starb am 13. Juli 1889 im Stützungsstause bei Gray in Piemont.

Vom 99. Jahre an, am 25. März 1801, starb zu Weissenfeld der Dichter F. v. Hardenberg, bekannt unter dem Namen Novalis, eine sinnige in sich gefasste religiöse Natur. Novalis zählt zu den Hauptvertretern der romantischen Schule; seine Schriften verdienen entschieden mehr gelesen zu werden. Er wurde am 2. Mai 1772 auf Oberberndorf bei Mansfeld geboren.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., 21. März.

— Aus den neuen Postbeschlüssen ist es mir nochmals auffallend das Wichtigste, vom 1. April an Geltende mit: 1. Das Porto für die Briefe im Fernverkehr beträgt im Fernverkehr 10 Pf. bis zum Gewichte von 20 g einschließlich, 20 Pf. für das größte Gewicht (bis 250 g). Höher war die Gebührensätze für das einfache Porto 15 g. 2. Die Porto für die Briefe in Halle (in Halle der „Garten“ und die „Krone“) müssen am 1. April ihre bisherige Höhe beibehalten (in Halle gilt es dem Berechnen nach schon am 30. März); eine entsprechende Ermäßigung, Befreiung und Befreiung von Briefen, verfallenen und unverschickten, von Karten, Zeitungen und Anzeigen, die mit der Aufschrift bestimmter Empfänger versehen sind, innerhalb der Gemeindegrenzen ihres mit Postamt versehenen Ursprungsortes ist verordnet. Wer diese Bestimmungen (Stadtbriefe u. s. w.) nicht durch die hiesige Post befördern lassen will, muß sie entweder durch eigene Bestimmung oder durch solche Befreiung lassen, welche nach der Ermäßigung von Briefen, Karten, Zeitungen, Anzeigen, Zeitungen und Waaren neben gewerkschaftlich betriebl. noch in dem Sinne einer Befreiungsbefreiung stehen. Nur unverschickte Briefe Zeitungen sind von diesen Befreiungen ausgeschlossen. Diese können überall da, wo ein Brief mit oder ohne Befreiung der Post geschickt werden, angewiesen oder nicht angewiesen in die Briefe durch den Empfänger ausgetragen oder verbleiben werden. 3. Die Gebühren für Stadtbriefe sind, vom 1. April an, im Verkehr mit Nachbarorten zur Anwendung. Diese Orte werden indessen besonders bestimmt. Letzteres ist bis jetzt noch nicht geschehen, nicht aber nach der Bestimmung des Staatssekretärs des Reichsministeriums in Berlin wird die Gebühr für Stadtbriefe auf 5 Pf. im Fernverkehr, 10 Pf. im Fernverkehr ermäßigt. Für das neue Verkehrsgebiet werden die Gebühren für offene Briefen, Karten, Zeitungen bis 50 g auf 2 Pf., mehr als 50–100 g 3 Pf., mehr als 100–250 g 5 Pf., mehr als 250–500 g 10 Pf., mehr als 500–1000 g 15 Pf., für Waarenproben bis 250 g 5 Pf., mehr als 250–500 g 10 Pf., für Waarenproben bis 250 g 5 Pf., mehr als 250–500 g 10 Pf.; für unverschickte Briefen 4 Pf.; für Briefe bis 250 g 5 Pf., 250–500 g 10 Pf., 500–1000 g 15 Pf.; für zusammengepackte Zeitungen, Geschäftsproben und Waaren neben dem Tarif für Geschäftsproben in Anhang des Reichsministeriums, Geschäftsproben und Waarenproben in allen Fällen. 4. Die Befreiung von Briefen im Orts- und Landesbrief des Aufgebots kann auch durch Gebühren verlangt werden, was bisher nicht zulässig war. Solche Gebühre u. s. f. in dem Orte des geschickten Briefes 5 Pf., Briefen 2 Pf., in einem Ortsbrief 25 Pf., Gebühre also zusammen 30 Pf. Nach dem Landesbrief werden neben dem Briefe die wirklich entfallenden Gebühren, mindestens 25 Pf. berechnet. — Im Hinblick auf diese neuen, vom 1. April an in Kraft tretenden Bestimmungen machen wir noch auf einige der in dem letzten haben Jahre eingeführten Neuerungen an aufmerksam, welche noch nicht genügend bekannt zu sein scheinen. 1. Bei Briefen sind Anmerkungen und Aufklebungen auf der Rückseite zulässig, wenn dadurch die Karte ihre Eigenschaft als offene Karte nicht einbüßt und die Briefe u. s. d. der ganzen Briefe nicht einbüßt. 2. Schriftliche, durch handschriftliche oder durchdruckene Beschriftung, dürfen neben die empfangene Druckschrift beifügen werden. 3. Bei den Postanhalten gibt es Postanweisungsbefehle mit angehängter Postkarte zur Empfangsbefreiung, 5 Einlösen 5 Pfennig. 4. Telegrafische Postanweisungen sind auch nach dem Orts- und Landesbriefe befreit der Aufgebotspflicht zulässig. 5. Mehrere Briefe in einem Briefe und Briefen zur Erleichterung der Briefen Briefe werden

bei den Postanhalten gegen andere umgetauscht; der Antrag muß binnen 14 Tagen nach Bekanntwerden des Schadens an die Postanstalt gerichtet werden. Wir schließen mit der Bemerkung, daß die Neuerungen in der Höhe der Postgebühren, d. h. derjenigen Gebühre, welche die Briefe von Briefen an die Post zu zahlen haben, erst am 1. Januar 1901 in Kraft treten.

— Soldat für Anstalts in Halle. Wie in Wittenberg, Nordhausen und anderen Orten, so gab es während des Mittelalters auch in Halle a. S. ein Hospital für die Ausländer oder die „Sonderliche“; es lag an der jetzigen Breitestraße, nahe ihrer Ausmündung in die mit der Feuerbrücke zusammenhängenden Gassen, mitten nach der alten Gasse, welche jetzt im Freien, nicht nur mit außerhalb der Stadt selbst, sondern auch außerhalb des selbstständigen Vorortes Neumarkt. Ueber die Zeit seiner Gründung ist, so fernt man die „M. 3.“ nicht bekannt, doch mehr als 1400 vorhanden, denn als Erzbischof Albrand von Magdeburg durch Niklas vom 6. April 1241 die Bewohner der Christen Anstalts zur Parochie der Kreuzkirche (St. Marien) wurden, die Ausländer und für die (Leprosi et curia) angenommen. Es blieb eine eigene kleine Kirche „Zum heiligen Geiste“, nach welcher nicht nur das dem H. Antonius (als Patron gegen Pest) geweihte Hospital selbst mitunter benannt wird, sondern auch noch heute die Gasse nach ihrem Namen führt; außerdem war es mit sehr ansehnlichen Grundbesitz ausgestattet, den es selbst bewirtschaftete. — Als der Auszug in Deutschland nach und endlich verdrängt, verlor die Anstalt ihre ursprüngliche Bestimmung und wurde zu einem Art in einem Hospital für die Kranken, die in Halle zum heiligen Geiste auf dem Neumarkt, präbital nach Magister Georg Winkler von der Domkirche in Halle und nächster Umgebung meist die christliche Lehr-, wie Erzbischof Albrand von Magdeburg sehr unangenehm in einem Schreiben vom 5. Mai 1527 vermerkt. Nachdem das ganze Hospital mit Grundbesitz der Kirche der Kreuzkirche, wie auch die Kirche selbst, während des 30-jährigen Krieges von französischen Truppen niedergebrannt war (29. Jan. 1636), wurde es mit dem noch jetzt überlebenden Hospital St. Gertrud in Glöden, einem anderen Vororte Halle's, vereinigt. Die Kirche wurde zwar abgebrochen, aber noch mehr zu gotischen Kirchenwerken benutzt und ging bald ein; dagegen kamen die ebenfalls wiedererrichteten Wohnhäuser, zu dem im Anstalts selbst, noch bis etwa 1850, ja noch nach darüber hinaus.

— Der Bürgerverein für südliche Interessen besprach in seiner letzten Sitzung ebenfalls das neue Gesetz. Darauf unterteilt man sich nach der Sicherung gegen Feuergefahr in Wohnhäusern. Man betont, daß der Besitz der Stadt zu wahren und zu erhalten, zu dem im Anstalts selbst, noch bis etwa 1850, ja noch nach darüber hinaus.

— Der Stadtbürger-Verein hielt gestern Abend in der „Zule“ eine angeregte, der eigentlichen Witterung nur schwach bedachte Versammlung ab. Herr Neal, Gymnasiallehrer Dr. Schöndgen hielt einen recht interessanten Vortrag über „Thier- und Pflanzen-Freundlichkeit“ und veranschaulichte das Vortrage durch Abbildungen und Präparate. Dem Redner wurde beifällig der Dank der Versammlung ausgesprochen. Am kommenden Freitag Abend findet noch eine außerordentliche Versammlung des Stadtbürger-Vereins in Gemeinschaft mit der Volkschessgesellschaft statt, zu welcher auch ausserhalb beider Vereine Freunde eingeladen sind. In dieser Versammlung wird Herr Gelehrter-Vereins-Direktor Jung über „Elektrische Centralen und elektrische Kraftmaschinen für das Kleinverbraucher“ eingehend sprechen. Am bevorstehenden Sommer sollen mehrere Anträge zwecks Befreiung individueller und gewerblicher Stadtbewohner unternommen werden, u. A. in ein solcher Ausübung nach Leipzig bezw. Weimar gehen, auch hiesige Stadtbewohner mit elektrischen Betrieben sollen eine Befreiung von Seiten der Mitglieder unterworfen werden.

— Der Kunstgewerbeverein schreibt für Halle'sche Künstler einen Wettbewerb aus zur Erzeugung von Entwürfen für ein Vereins-Museum, einen Preisfond und eine Malerdefarnt. Für die Preise sind 1000 M. zur Verfügung. Abfertigungstermin ist der 28. April. Die Entwürfe sind bei dem Vereinssekretär, H. v. Gumbel, und in der Bibliothek zu entnehmen.

— Neuausgaben in den „Kaiserlichen“ zum Besten der Halle'schen Ferienkolonien. Zu dem neu erschienenen geschichtlichen Bericht über die Veranlassung des Auszugs und die zu erwartenden lebenserzeugenden musikalischen Darbietungen folgen mit heute

einen Hinweis auf den guten Zweck des Auszugs hinzu. Es sei besonders hervorzuheben, daß die Erkenntnis des Auszugs der Ferienkolonien in Deutschland sich immer weitere Bahnen bricht. Nachdem vor kaum 20 Jahren die erste Kolonie in der Schweiz ins Leben gerufen war, hat in Deutschland das Ferienkolonienwesen größere Umfang angenommen als sonst in Europa. Seit 1888 allein wurden in Deutschland durch freiwillige Gabe in Ferienkolonien, Genossenschaftlichen und Seebädern verpflegt 30.500 Kinder mit einem Kolonienaufwand von nahezu 900.000 M. Diesen Umfang hat die Kolonienwesen ausdehntlich ihren Erfolg zu verdanken. Die Kinder erholten sich in dem freundlichen häuslichen Aufenthalt in Berg- und Waldesluft mit sorgfältiger Pflege und frohem Spiel und gab fast durchweg und bringen öftersoll als noch wieder ein, was ihnen durch Krankheit und Seuchthum verloren gegangen war. Und bei einem großen Theil der Kinder genügt der einmalige Aufenthalt in der Ferienkolonie, daß sie sich sofort erholen, um bei Rückkehr in die alten ungesunden häuslichen Verhältnisse denselben leichten Wiederholungs entgegenzusetzen, wobei sie auch in Zukunft wohl bleiben. Was man also diesen Kindern thut, spart man später an Gesundheitskosten und Unterhaltungsbedürfnissen, die vielleicht das Befriede der Ferienkolonien nicht die Erkenntnis noch nicht überall gleichmäßig in die Welt umgewandelt worden. Während in Bremen, Düsseldorf und unter anderem hiesigen Ort auf 1000 Einwohner 6–7 Kinder im Sommer zur Erholung fortgeschickt werden, nimmt Halle unter 26 Städten die vierterste Stelle ein und erstreckt sich mehr als ein Kind auf tausend Einwohner. Leider sind wir noch nicht so weit wie Dresden und andere Städte, ein eigenes Ferienheim zu besitzen, dessen Verhältnisse für hiesige Kinder besser als die unserer ferneren Kolonien. Wir wollen aber hoffen, daß wir mit Hilfe der hiesigen Unternehmung und gütiger Theilnehmer des Auszugs etwas gütiger Geber in diesem Jahre nicht nur 150, sondern weit mehr Kinder erholen können. Denn die Zahl der Ferienkinder ist weit größer, als wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln befriedigen können. — Wie noch mitgeteilt sei, beabsichtigt der Magistrat in corpore am Sonntag feierlich.

— Sonntag des Lehrer-Gesangsvereins. Nächsten Donnerstag, den 23. März, veranstaltet der Lehrer-Gesangsverein unter Leitung des Herrn Prof. Heubke im Saale des Stadtheaters ein Fest, welches ein wenig größeres Konzert in diesem Winter, in dem diesmal nur a capella Gesänge und, wie selbsterklärend, nur solche gediegener Art zur Ausführung gelangen. Als im Vordergrund stehend sei genannt die neueste Komposition von Herrn Prof. Heubke in der „Johannisthale“, ein Preis- und Erntungslied auf das heilige Land, wachsig und gut ausgedacht und sehr melodisch. Dem Fest ist, in gleicher Form und Tonart gehalten, ein großes Quartett von Herrn Heubke an: „Eine Winternacht“, bei dem in die kleine Winter- und Weihnachtszeit die Festanbahnung der Sendlinger Schlacht hineingeht. Dazu kommen von 2 älteren Werken, Mendelssohn's „Gedächtnis an Weiden“, und aus dem Bereiche des Volksliedes ein festes Lied und ein Preislied von H. v. Othegreen, ein böhmisches Volkslied „Nennend Lieb, Kennend Trau“ (beide von Hans Gitt) und „Wildebeute Liebeslieder“ nach Originalmelodien und Texten (beide von Heubke), alle außerordentlich gut und nicht nur den Volkston charakteristisch zum Ausdruck bringend. Als Solist tritt mit der höchst rühmlich bekannte Sopranistin Frau Heubke auf. Wer nach einer Kunst-Verlangung trägt, dem sei ein Besuch dieses Konzerts bestens empfohlen.

— Das Kaiserfest findet morgen, Sonntag, den 25. März, Mittag 12 Uhr vor Kaiserin I. Heubke, 128. Fest. Programm: 1. Alexander-Maria von Saxe-Coburg, 2. Operette in „Das Volk von Venedig“, 3. „Kaktus“ von Meyerbeer, 4. „Die Hof-Oper“ Charakteristik von Giesberg, 5. „Flora de Fantasia“ von Hoffe, 6. „Wiener Lust“ Walter von Straß.

— Botanischer Vortragsabend. In unserer Stadt geht man mit dem Wane an, ein Botanischer-Vortragsabend zu errichten. Eine Anzahl Herren, welche bislang dem Halle'schen Natur-Verein angehört, sind deshalb bereits in Unterhandlungen getreten.

— Photographische Gesellschaft. Heute Abend 8 Uhr findet wieder eine Sitzung der Photographischen Gesellschaft statt, deren Programm einen Punkt aufweist, welcher wohl von allgemeinem Interesse ist. Herr Dr. H. Heubke wird auf Grund eines eingehenden Unterrichts über Photographie in natürlichen Farben sprechen und seinen Vortrag durch Vorführung von einfachen und wissenschaftlichen Aufnahmen erläutern. Derselben sind nach dem Verfahren Prof. Poggendorff's in Paris hergestellt, das einzige, welches unveränderliche Bilder in wirklich natürlichen Farben herzustellen vermag. Der Vortrag wird so eintreten, daß auch Damen zu den Versammlungen Zutritt haben. Gänge sind willkommen.

— Kunstsalon Hermann. Die neu ausgestellte Gemälde- und Bildergalerie erregt weitgehendes Interesse, und ein Besuch im Kunstsalon Hermann wird als ein höchst angenehmes und höchst interessantes Ereignis betrachtet. Die Ausstellung bietet sich in den nächsten Tagen.

**Die Auswahl**  
in wollenen, halbwollenen und seidenen  
**Kleiderstoffen**  
ist  
**unübertroffen.**  
Geschäftshaus  
**F. Lewin**  
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.  
**Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.**

**Meine Kleiderstoff-Ausstellungen**  
sind mit allen Neuheiten, von  
der einfachsten bis zu hoch-  
eleganteren Art auf das Voll-  
kommenste ausgestattet. — Die  
neuen Collectionen umfassen die  
auserlesensten Moderszeichnungen.  
Sämmtliche Stoffe stammen den  
ersten Webereien und sind für  
den hiesigen Platz ausschliesslich  
von der Firma erzeugt. Es ge-  
langen nur bestbewährte und auf  
ihre Solidität hin geprüfte Quali-  
täten zum Verkauf.  
**Feste, aussergewöhnlich billige Preise.**  
Jeder Artikel ist mit niedrigstem Preise  
deutlich versehen.



Concurrenzen, Jahrgangsbemerkungen etc.

Sünder August Steiner in Coburg, Gelehrter Karl Emil Gander in Habelau, Produktfabrikanten und Grundbesitzer Georg Eduard Schubert in Dersdorf...

Wickmärkte.

Nordhausen, 22. März. Auf dem heutigen Schweinemarkte wurde bei schwacher Zufuhr das Bar Fleisch mit 14-19 M. bezahlt...

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schülze u. Sohn.

Butter: Gleich mit Beginn dieser Woche trafen von den Exportländern bessere Berichte ein und da die Hamburger Auction...

Table with columns for Butter and Schmalz prices, including items like Butter, Schmalz, and various grades.

Wochen-Marktwertbericht.

Wien: Kaffee: Markt rechtlich höher. Dauder: Markt sehr der vorwöchigen Notierungen. Deutlich: Die Nachfrage hielt sich...

Zuges-Marktwertbericht.

Nürnberg, 23. März. Kopfen: Die Nachfrage hat sich gehoben, so daß in der ersten Hälfte dieser Woche bereits ca. 500 St. bestellt für den Export abgelehrt wurden...

Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftsgesamtheit.

Notierungen - Getreide. 23. März 1900. a) für inländisches Getreide ist in Markt vor Zumege gestellt worden:

Table showing grain prices for various types like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 21. März 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for Preussische und deutsche Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Inländische Fonds.

Table with columns for Inländische Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Table with columns for Aktien, including companies like Allianz, Germania, etc.

Wickmärkte.

Wien: Kaffee: Markt rechtlich höher. Dauder: Markt sehr der vorwöchigen Notierungen. Deutlich: Die Nachfrage hielt sich...

Zuges-Marktwertbericht.

Nürnberg, 23. März. Kopfen: Die Nachfrage hat sich gehoben, so daß in der ersten Hälfte dieser Woche bereits ca. 500 St. bestellt für den Export abgelehrt wurden...

Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftsgesamtheit.

Notierungen - Getreide. 23. März 1900. a) für inländisches Getreide ist in Markt vor Zumege gestellt worden:

Table showing grain prices for various types like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 21. März 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for Preussische und deutsche Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Inländische Fonds.

Table with columns for Inländische Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Coursnotierung der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns for Banknoten, including items like Reichsbank, Provinzialbank, etc.

Wickmärkte.

Wien: Kaffee: Markt rechtlich höher. Dauder: Markt sehr der vorwöchigen Notierungen. Deutlich: Die Nachfrage hielt sich...

Zuges-Marktwertbericht.

Nürnberg, 23. März. Kopfen: Die Nachfrage hat sich gehoben, so daß in der ersten Hälfte dieser Woche bereits ca. 500 St. bestellt für den Export abgelehrt wurden...

Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftsgesamtheit.

Notierungen - Getreide. 23. März 1900. a) für inländisches Getreide ist in Markt vor Zumege gestellt worden:

Table showing grain prices for various types like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 21. März 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for Preussische und deutsche Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Inländische Fonds.

Table with columns for Inländische Fonds, including items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Wickmärkte.

Wien: Kaffee: Markt rechtlich höher. Dauder: Markt sehr der vorwöchigen Notierungen. Deutlich: Die Nachfrage hielt sich...

Zuges-Marktwertbericht.

Nürnberg, 23. März. Kopfen: Die Nachfrage hat sich gehoben, so daß in der ersten Hälfte dieser Woche bereits ca. 500 St. bestellt für den Export abgelehrt wurden...

Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftsgesamtheit.

Notierungen - Getreide. 23. März 1900. a) für inländisches Getreide ist in Markt vor Zumege gestellt worden:



See- und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen im 1. Bataillon des 1. Grenadier-Regiments Nr. 10. Oberst zum Major...

in Jül.-Regt. 36. Meinardus im Jül.-Regt. 71 in Venedig. v. Dagan, Hauptmann und Staff.-Chef im Feldart.-Regt. 19...

Vermischtes.

Letzte Will. Wenn man heut zu Tage so gern zu legen pflegt, das das Mittel, in dem Jenseitn geboren und erzogen wird...

herausgearbeitet sein, wie ihre eigenen Leistungen. Die Künstlerin ist in keiner Weise einseitig, ihr Talent ist von erstaunlicher Anpassungs...

Die Todesfälle in der Krankenstube des Professors Kognepf, über die wir berichteten, werden auf die Organisation dieses Institutes...

Der neue Zoofriedhof in Bad Nauheim hat jetzt durch die vorzunehmenden Bausarbeiten die Höhe von 20 Metern erreicht...

Ein mobiler Zigeuner. Einen ganz charakterigen „Besonnenen“ Rom haben die Oberbaren gestern mitgebracht auf seiner sonderbaren Wohnung abgeholt und ins Hospital gebracht...

Advertisement for C. Hauptmann, featuring various medals (Bronze, Gold, Silver) and text: 'Erste und älteste Möbelfabrik mit Dampftrieb, erlaubt sich hierdurch zur Verichtigung seiner grossen Frühjahrs-Ausstellung...'.

# Auszug aus dem Prospekt

betreffend die Ausgabe von

# Unverlosbaren M. 20 000 000

4%igen Hypotheken-Pfandbriefen vom Jahre 1900 (Abtheilung IX<sup>a</sup>)  
bis 1909 unkündbar

emittirt von der

# Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha

auf Grund des von der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Staatsregierung verliehenen  
Privilegiums vom 24. Juni 1867.

Die Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin, errichtet auf unbestimmte Dauer am 24. März 1867, eingetragen in das Handelsregister des Herzoglich Sächs. Amtsgerichts Gotha am 7. August 1868 und des Königlich Amtsgerichts I Berlin am 20. Dezember 1898, emittirt auf Grund ihres Privilegiums vom 24. Juni 1867 unter der Bezeichnung Abtheilung IXa auf den Inhaber laufende unverlosbare:

**Mark 20 000 000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe**  
eingetheilt in zwanzig Serien von je M. 1 000 000.—

Die Hypothekpfandbriefe der Abtheilung IXa sind in unmittelbarem Anschluss an die im Jahre 1899 ausgegebenen M. 10 000 000 Pfandbriefe Abtheilung IX unter den gleichen Verzinsungs- und Rückzahlungsbedingungen ausgefertigt, so dass die Abtheilungen IX und IXa eine einheitliche Abtheilung bilden.

Die zwanzig Serien à 1 Million Mark der Hypothekpfandbriefe Abtheilung IXa tragen die weiterlaufenden Serien-Nummern XI bis XXX und sind ausgefertigt in Stück:  
2000 Litt. a zu 100 M. Nr. 1501—1500; 5000 Litt. b zu 300 M. Nr. 2501—2500;  
5000 Litt. c zu 500 M. Nr. 2801—2800; 7400 Litt. d zu 1000 M. Nr. 3701—11 100;  
2000 Litt. e zu 2000 M. Nr. 1001—3000; 800 Litt. f zu 5000 M. Nr. 401—1200,  
deren Nummern durch alle Serien fortlaufen, und zwar so, dass von jeder Littera auf jede Serie der zwanzigste Theil der ausgegebenen Nummern entfällt.

Die Hypothekpfandbriefe tragen die facsimilirte Namensunterschrift zweier Direktoren, des Vorstandes und eines Kontrolleanten, sowie die eigenhändige Unterschrift des Herzoglichen Staatskommissars und des Treuhänders. Es sind ihnen halbjährlich am 1. April und 1. Oktober fällige Zinsscheine für 9 Jahre und Erneuerungsscheine beigegeben.

Die Rückzahlung der Hypothekpfandbriefe Abtheilung IXa erfolgt, ebenso wie die der Abtheilung IX, nach sechsmonatiger Kündigung seitens der Deutschen Grundkredit-Bank. Die Kündigung kann die sämtlichen Hypothekpfandbriefe der Abtheilungen IX und IXa oder einzelne Serien, mit 1 beginnend, umfassen, sie kann aber vor dem 1. April 1909 nicht geschehen. Die Kündigung muss aber spätestens zum 1. April 1909 erfolgen. — Seitens der Inhaber sind die Hypothekpfandbriefe unkündbar.

Die Zahlung der Zinsscheine und der fälligen Hypothekpfandbriefe erfolgt bei den Kassen der Gesellschaft in Gotha und Berlin, sowie bei anderen, jedemale bekannt zu machenden Zahlstellen in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und anderen Plätzen, woselbst auch die kostenfreie Ausgabe von neuen Zinsscheinen erfolgen wird.

Der Anspruch aus einem Zinsscheine erlischt mit dem Ablaufe von vier Jahren und der Kapitalanspruch aus einem Hypothekpfandbriefe auch dem Ablaufe von dreissig Jahren nach Massgabe der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Auf Antrag eines Pfandbriefgläubigers kann die Umschreibung eines Hypothekpfandbriefes auf dessen Namen durch die Bank erfolgen. Die Kosten hat der Antragsteller zu tragen und vorzubeschliessen.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundkredit-Bank beträgt M. 15 000 000 in vollgezahlten Aktien.

Am 31. Dezember 1899 besass die Bank:

Hypothekforderungen im Gesamtbetrage von . . . . . M. 120 207 508,23  
Davon waren in das Hypothekenregister zur Bedeckung von . . . . . 118 575 741,94  
Hypothekpfandbriefe waren im Umlauf . . . . . 117 223 500,—

Nach Art. 4 des Statuts der Deutschen Grundkredit-Bank ist Gegenstand des Unternehmens, Grundbesitz in Gotha und Berlin hypothekarisch zu belegen und auf Grund der erworbenen Hypotheken Schuldverschreibungen auszugeben. Ausserdem darf die Bank nur die durch das Hypothekbankgesetz vom 13. Juli 1899 vorgesehenen Geschäfte betreiben.

Die Belegung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken als Deckung für Hypothekpfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

1. Die Belegung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig und darf die ersten drei Fünftheile des Wertes der Grundstücke unbeschadet der Bestimmung des § 11 Absatz 2 Satz 2 des Hypothekbankgesetzes nicht übersteigen.
2. Der bei der Belegung angenommene Werth des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.
3. Hypotheken an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gräben und Brücken, sowie Hypotheken an Bergwerken, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypothekpfandbriefen ausgeschlossen.
4. Die behelohenen Bauteilheiten sind von dem Eigentümer angemessen gegen Feuersgefahr zu versichern.

Die nach diesen Bestimmungen festzustellenden Vorschriften über die Ermittlung des Wertes der zu behelohenden Grundstücke werden vom Aufsichtsrathe erlassen und bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Der Gesamtbetrag der von der Deutschen Grundkredit-Bank auszugebenden Hypothekpfandbriefe darf den zwanzigfachen Betrag des Grundkapitals von fünfzehn Millionen Mark nicht übersteigen.

Die Deutsche Grundkredit-Bank darf keinen Hypothekpfandbrief ausgeben, bevor nicht der Kapitalbetrag durch eine hypothekarische Forderung von gleichem Hufe gedeckt ist.

Die zur Deckung der Hypothekpfandbriefe bestimmten Hypotheken und die dazugehörigen ersatzweise zur Deckung bestimmten Wertpapiere sind von der Bank einzeln in ein Register einzutragen.

Der nach dem Hypothekbankgesetz von der Herzoglich-Sächs. Staatsregierung bestellte Treuhänder hat das Besondere zu überwachen und von Auslegung der Hypothekpfandbriefe auf deutschen

das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung und die Eintragung in das Hypothekenregister mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Ebenso sind die Hypothekpfandbriefe von dem zur Ueberwachung des gesamten Geschäftsbetriebes von der Herzoglichen Staatsregierung bestellten ständigen Kommissar zu unterschreiben. Die zur Deckung der Hypothekpfandbriefe bestimmten Hypotheken, Wertpapiere und Gelder werden im Banktresor unter dem gemeinschaftlichen Verschluss des Vorstandes und des Treuhänders aufbewahrt.

Durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. November 1898 sind die Hypothekpfandbriefe der Deutschen Grundkredit-Bank in den Herzogthümern Sachsen-Coburg-Gotha zur Abhebung von Mängelgeldern für geeignet erklärt worden. Die sämtlichen Hypothekpfandbriefe werden auch von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit  $\frac{1}{2}$  des Kurswertes begeben.

An Dividenden wurden bezahlt für 1895 bis einschliesslich 1898 auf eingezahlte M. 10 500 000 4%, für 1899 auf durchschnittlich eingezahlte M. 12 000 000 7%.

Auf Grund des in der Berliner Börsenzeitung No. 141 vom 24. März d. J. veröffentlichten Prospektes sind auf unseren Antrag

**Mark 20 000 000 unverlosbare 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe Abtheilung IX<sup>a</sup>**

— unkündbar bis 1909 —

der Deutschen Grundkredit-Bank in Gotha

zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden.

Von diesen Hypotheken-Pfandbriefen legen wir den Betrag von:

**Mark 6 000 000**

in Gotha . . . . .	bei der Deutschen Grundkredit-Bank,
in Berlin, Dorotheenstr. 52 . . . . .	bei der Berliner Handelsgesellschaft,
in Berlin . . . . .	bei der Direktion der Diskontogesellschaft, bei der Dresdner Bank, bei Herren Georg Fromberg & Co., bei der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn, bei Herren Lehmann Oppenheimer & Sohn, bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, bei dem Schlesischen Bankverein und seinen Commandanten in Butten O.-S. Glatz, Glogau, Gurlitz, Leobschütz, Liegnitz u. Neisse
in Bonn . . . . .	bei der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn,
in Brannschweig . . . . .	bei Herren Lehmann Oppenheimer & Sohn,
in Bremen . . . . .	bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,
in Breslau . . . . .	bei dem Schlesischen Bankverein und seinen Commandanten in Butten O.-S. Glatz, Glogau, Gurlitz, Leobschütz, Liegnitz u. Neisse
in Bückeburg . . . . .	bei der Niedersächsischen Bank, Filiale der Dresdner Bank,
in Chemnitz . . . . .	bei der Filiale der Dresdner Bank, bei dem Chemnitzer Bankverein,
in Coburg . . . . .	bei der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft, bei Herren Schmidt & Hoffmann,
in Köln . . . . .	bei Herren Haassler & Hilbig, bei Herren Deichmann & Co., bei der Kölnischen Wechsel- und Commissions-Bank,
in Cöthen . . . . .	bei Herren B. J. Friedheim & Co.,
in Danzig . . . . .	bei Herren Meyer & Gelhorn,
in Dresden . . . . .	bei der Dresdner Bank, bei Herrn Adolph Stürcke
in Erfurt . . . . .	bei der Privatbank zu Gotha Filiale Erfurt, bei dem Essener Bankverein,
in Essen . . . . .	bei dem Essener Bankverein,
in Frankfurt a. M. . . . .	bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Seergel, Parrisius & Co., Commandante Frankfurt a. M.

in Halle a. S. . . . . bei dem Hallischen Bankverein  
von Kulisch, Kaempf & Co.,  
bei Herren Paul Schauseil & Co.,

in Hamburg . . . . .	bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
in Hannover . . . . .	bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover, bei Herren Ephraim Meyer & Sohn, bei der Vereinsbank in Hannover,
in Königsberg i. Pr. . . . .	bei der Ostdeutschen Bank, Akt.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne,
in Leipzig . . . . .	bei Herren Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Aktien, und bei deren Filialen in Greiz und Plauen, bei Herren Hanover & Schmidt, bei der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig, bei Herren Dingel & Co.

in Mannheim . . . . . bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.  
 bei der Oberhessischen Bank und deren Niederlassungen in: Baden-  
 Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe,  
 Mühlhausen i. E., Rastatt und Strassburg i. E.  
 in Nürnberg und Fürth . . . . . bei den Filialen der Dresdner Bank,  
 in Stettin . . . . . bei Herrn Wm. Schulow,  
 bei der Pommerchen landwirtschaftlichen Darlehns-Kasse,  
 in Stuttgart . . . . . bei Herren E. Hummel & Co.  
 in Weimar . . . . . bei der Privatbank zu Gotha Filiale Weimar,  
 in Wiesbaden . . . . . bei Herren Marcus Berle & Co.

zur Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen auf:  
 1. Die Zeichnung findet bei den vorgenannten Stellen am  
**Mittwoch, den 28. März 1900**  
 während der üblichen Geschäftsstunden statt. Einer jeden Zeichnungsstelle  
 ist die Befugnis vorbehalten, die Zeichnung auch schon früher zu schliessen  
 und nach ihrem Ermessen die Zuteilung zu bestimmen.

- Der Zeichnungspreis ist auf **100 %** festgesetzt. Den Schlusscheinestempel  
 auf die zugeheilten Beträge haben die Zeichner nicht zu vergüten.
- Die Hypotheken-Pfandbriefe werden Zinsscheine für die Zeit vom 1. April 1900  
 beigegeben. Die Stückzinsen sind vom 1. April 1900 ab bis zum Tage der  
 Abnahme zu vergüten.
- Die Abnahme der zugeheilten Pfandbriefe hat in der Zeit vom 7. bis  
 30. April d. J. zu erfolgen.
- Bei der Zeichnung ist eine Kautions von fünf Prozent des gezeichneten Be-  
 trages in baar oder in Werthpapieren, welche die Zeichnungsstelle als zu-  
 lässig erachtet wird, zu hinterlegen.

Gotha, im März 1900.  
 Berlin.

**Deutsche Grundkredit-Bank.**  
 Kessner. Landschütz.

**Friedrich Arnold**  
 Inhaber: Adolph & Hermann Heller

**Tapeten**

empfehlen in allen Preislagen.

von einfachsten bis besten Genues.  
 Neueste ansprechende Muster nach Entwürfen und Farbenschemen nach den  
 Professor **Otto Eckmann**. Berden und Preise genau zu den Tapeten passen.

**Linoleum beste Marken.**  
 Hansa, Delmenhorst und Coepnik bedruckt und einfarbig.  
 Inlaid, Granit, durchgehend.

Neuheiten in **Teppichen, Portieren, — Wachstuche, Ledertuche.**

**Jean Fränkel, Bankgeschäft,**  
 Berlin N. 24, Friedrichstr. 131 D., I.  
 (gegründet im Jahre 1870).  
 Reichsbank-Giro-Konto — Telefon-Nr. III, Nr. 1301.

**Kostenlose Einlösung** Coupons erfolgt schon jetzt, ebenso  
 erfolgt kostenlos die Substitution bei allen Emissionen von Wertpapieren, gleich-  
 viel auf welche Plätze. Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Wert-  
 papier-Geschäfte sämtlich. Wertpapiere-Berichte, sowie tägliche Berichte über den  
 Wert der Aktien, Börsennotierungen, Börsennotierungen, Börsennotierungen, Börsennotierungen  
 unter Aufsichtung billiger und reeller Bedienung. [1970]

**Stadtgymnasium zu Halle a. S.**  
 Beginn des neuen Schuljahres:  
 a) Gymnasium: Donnerstag, den 19. April (Aufnahmeprobungen von 8 Uhr ab),  
 b) Vorstufe: Freitag, den 20. April, 9 Uhr (die nach 03 aufgenommenen  
 Schüler in der Aula).  
 Anmeldungen: Täglich von 12–1 Uhr im Gymnasium.  
 Dr. F. Friedersdorf.

**Städtische Oberrealschule.**  
 Das Schuljahr 1900 beginnt am Donnerstag, den 19. April, früh  
 8 Uhr mit der Prüfung der zuzunehmenden Schüler. Anmeldungen nehmen bis  
 täglich in meiner Sprechstunde, 11–12 Uhr, Formittags, entgegen. [3210]  
 Halle a. S., im Februar 1900.  
 Der Direktor Dr. H. Schotten.

**Königstädtische höhere Privat-Mädchen-Schule,**  
 Halle, Königstrasse 85.  
 Anmeldung neuer Schülerinnen nehme täglich entgegen von 2–3 Uhr.  
 Vorlehrerin Luise Staabs.

**Staatlich genehmigte  
 höhere Privat-Knabenschule**  
 zu Halle a. S., Friedrichstraße 24.  
 Vorlehrer, Gymnasial- und Realgymnasiallehrer. Vorbereitung zum  
 Civil-Examen-Examen. Beginn des neuen Schuljahres am 19. April, morgens 8 Uhr.  
 Dr. Härtter. A. Zander.

**Ausstellung** der Schülereinen-  
 Arbeiten  
 der Industrie- und Kunstgewerbeschule Alice Brönckmann 35,  
 der Hauptstadt gegenüber.  
 (Vorlehrer: Fränkel Clara Martin).  
 findet den 25., 26. und 27. März im Quartier statt, wozu Interessenten  
 nur hierdurch eingeladen werden. Gedruckt von 10–12 und 2–6 Uhr.  
 Eintritt frei.

**Schülerpensionat Linde, Halle a. S.,**  
 Gr. Steinstr. 29a.  
 Von Ostern ab halte ich für meine Pensionäre  
 Lehrkurse in der weltberühmten  
**Boehmannschen Gedächtnislehre**  
 ab. Bei Anwendung dieser Methode ist ein Ausserordentlich der Schulsiele teil  
 ausgehoben.  
 Das Pensionat bietet besonders jüngeren Schülern denkbar beste, gesunde  
 und geistige Pflege, sowie vollständigen Familienausblick. Aufnahme neuer  
 Schüler unter den coulantesten Bedingungen.  
**Max Linde**, einzig berechtigter Lehrer der Boehmannschen  
 Gedächtnislehre in Halle a. S. [321]

**Realschule zu Bitterfeld.**  
 Die lateinl. Realschule bietet die geeignete Vorbildung für den künftigen  
 Gewerbetreibenden, Kaufmann, Landwirt, Fabrikanten, Techniker, Schulver-  
 weisenden u. s. w. Berechnung zum einjährig-vierjährigen Precedent und  
 zum Eintritt in die II. einer Oberrealschule.  
 Schulgeld 90 M., für Hauswärme 110 M., Pension 250–600 M.  
 Beginn des Schuljahres: 19. April. Auskunft erteilt  
 1669) Realschuldirektor Franke.

**Pädagogium Thale am Harz.**  
 Unter dem Protektorat Sr. Hoheit des  
 Prinzen Edward von Anhalt.  
 Für Schüler gesunder Verfassung, gute  
 Pflege und gewissenhafte Vorbereitung für  
 alle Klassen höherer Schulen und für die  
 Einjährig-Vierjährigen. Ausdehnung auf  
 energische Förderung. Staatlicherseits  
 konfessionell und beaufsichtigt. Beste  
 Empfehlungen. Profeesse. [321]  
 Professor Dr. Ad. Lohmann.

**Christl. Pädagogium**  
 Wippra i. Harz.  
 Gymnasialklassen, Familienvereinerziehung  
 20 Stöhlige. Lehrere Gehalt.

**Künftliche Zähne** in Kautschuk,  
 Gold und  
 Aluminium, Plombieren nach be-  
 währtester Methode, schmerzlose  
 Zahnextraktionen und Reinigen  
 der Zähne. (19 jähr. Praxis).  
 F. Leubus, [Gr. Steinstr. 9, 11]

**Rumänischer Rente**  
 bestellt No. 36 d. r. Neue Anzeigenscheinung  
 Versandt gratis und franco d. d.  
 Expedition Berlin, Zimmerstrasse 100.  
 Möbel in fauber und bill. rev. u.  
 polier Krausenstr. 20, Hof 1.

**PATENTE etc.**  
 schnell & gut Patentbüroau.  
**SACK-LEIPZIG**

**Confirmanden-Bandschule,**  
 Grauelen, Bismarck, Hofentwäger u. emp-  
 fehlend billig. [3368]  
 Gustav Wehage, Schmeerstr. 23.  
 Nähe Markt.

**Wohlthätigkeits-Concert,**  
 veranstaltet vom  
 Bürgerverein für städt. Interessen  
 zum Besten der  
**Halleschen Ferien-Colonien**  
 Montag, 26. März er. Abends 8 Uhr  
 in den „Kaisersälen“,  
 angeführt vom Halleschen Theatrorchester unter Leitung des Herrn  
 Kapellmeister Grimm und gütiger Mitwirkung von Fräulein Ottilie Heitger,  
 Herrn Josef Fanta und der Halleschen Liedertafel.

**Program:**  
 I. Theil. 1. Ouverture, die „Meistersinger“ von Wagner. 2. Arie aus d.  
 „Maskenball“ von Verdi. 3. Männerchor mit Orchesterbegleitung.  
 4. Arie aus der Oper „Sausen und Dalia“ von Saint-Saens.  
 5. Ungarische Tänze von Balms.  
 II. Theil. 6. Ouverture zu „Oberon“ von Weber. 7. Vier Lieder am Klavier.  
 8. Männerchor à capella. 9. Zwei Lieder am Klavier. 10. Andante,  
 Violin-Concert von L. Spohr.

**Concertsiegel: Blüthen r.**  
 Karten zu 1,00, 0,75 und 0,50 Mk. sind in der Musikalienhandlung von  
 Meier, Hothan, Gr. Steinstr. 14 (Fernspr. 1045) und an der Kasse zu haben.

**Elfenbein-Seife.**  
**Elfenbein-Seifenpulver,**  
 vorzüglich zum Waschen der Wäsche,  
 sowie für den Sandseebad. Nur e d i  
 mit Schugmarke [1066]

**„Elefant“**  
 zu allen Kolonialwaren- und  
 Drogeriehandlungen zu haben.  
**Günther & Haussner,**  
 Chemnitz-Koppel,  
 Altmühle-Rohlfabrikanten

**Umzüge**

empfehlen:

**Linoleum-Läufer** v. 45 Pfg. an  
 per Meter.  
**Linoleum-Teppiche** v. 3,75 Mfr. an  
 pro Stück in  
 v. 100 Pfg. an.  
**Linoleum-Vorlagen**  
 vor Wäsche.  
**Linoleum-Rester**  
 zu billigen  
 zu Auslegen.  
**Linoleum-g. Zimmer.**

**Hugo Nehab**  
 Nachfolger,  
 Spezial-Geschäft  
 für Gummi-Waaren,  
 Wachstuch, Linoleum.  
 27 Gr. Ulrichstr. 27.

**Pschorr bleibt Pschorr.**  
 Leipzigerstrasse 36.  
**Menu Sonntag, den 25. März:**  
 Kraftsuppe mit Spargel.  
 Pufferlinge mit Hammeletts  
 oder  
 Karpsen mit Butter und Meerrettig,  
 Roastbeef engl. oder  
 Poularde mit Compot und Salat.  
 Süsse Speise — Butter und Käse.

**Ausschank der Halleschen Actien-Brauerei.**  
 Inhaber: Hermann Becker.  
 Empfehle meine Spezialitäten für Gesellschaften, Hochzeiten u. zu  
 öff. Benutzung.  
**Jeden Sonntag zum Frühstücken**  
**Ragout fin und Speckkuchen.**  
 Von heute ab verkaufe das wohlgeschmeckende und gut beförmliche.  
**Adlerbräu, à 4/10 15 Pfg. Pilsener, à 4/10 15 Pfg.**  
 Gedruckt Hermann Becker.

**Hôtel Tulpe.**  
 Erlaube mit meinen  
**Saal mit grossen, eleganten Nebenräumen**  
 zur Abhaltung von Hochzeiten, Festen u. c.  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Geschäftend  
**Paul Höndorf.**

**Sanatorium Swinemünde.**  
 Physikal.-diätet. Kuranstalt. Mäßige Preise.  
 Das ganze Jahr geöffnet. Leitende Aerzte: Dr. Kortüm, Dr. Hein.  
**Sämtliche Arten Bäder.** Elektrotherapie, Massage, mediko-mechan. Institut,  
 Diät- und Trinkkuren. Schöne Lage am Walde. Herrliche Parkanlagen bis zum See.  
 Komfortable Zimmer.  
 Prospekte durch die Direction d. Swinemünder Kurabst. [4401]

(a)  
 K  
 enen  
 siter mit  
 Beschäfti-  
 bene und  
 des Treu-  
 liche von  
 Herzoge-  
 en. Ei  
 kalten in  
 angezählt  
 entlichtet  
 n-  
 denthen  
 Neisse  
 & Co.,  
 ein  
 Co.,  
 und











# Radfahrbahn Giseke

befindet sich vom 26. März ab

Dessauerstrasse 2. Auf dem Platze der Aktien-Bierbrauerei. Dessauerstrasse 2.  
1300 qm Fahrfläche. — Comfortable Einrichtung. — 350 qm gedeckte Fahrhalle.

Fahrunterricht durch geprüfte Fahrlehrer.  
Günstige Abonnements-Bedingungen.

Federzeit geöffnet.

Fahrräder werden zur Aufbewahrung  
und Reinigung angenommen.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schilf, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung,  
Gr. Steinstrasse 83.

Zum bevorstehenden Umzug empfehlen wir sämtliche Stoffe für

## Decorative Zimmer-Ausstattungen

Gardinen in engl. Tüll, Spachtel u. Handstickerei, Stores.

Zugrouleaux \* Rouleauxspitzen

Nebergardinen \* Portièren \* Lambrequins.

Teppiche in allen Grössen und nur guten Qualitäten.

Sofabezüge in Baumwolle, Wolle und Seide.

Tischdecken.

Treppenläufer in Jute, Haargarn und Plüsch, hochelegant.

\* Tischwachtuche — Linoleum. \*

Tapeten, nur Neuheiten, billige bis zu den feinsten Künstlertapeten.

## Arnold & Troitzsch

Fernsprecher 155.

Grosse Ulrichstrasse No. 1. am Kleinschmieden.



Sportwagen, 1. und 2. Hüf., 6 M.  
8,50 M. bis 20 M.



Leiterwagen, blau oder gelb ge-  
färbt, mit Gekradsitz, hinterst hint  
gelehrt, 8,50 M. bis 1,50 M., 6,50 M.  
7,50 M. bis 8,50 M., 9 M., 11 M., 12 M.  
bis 25 M.

Zum Umzug:

Sämtliche  
Wirtschafts-Artikel  
in guter Waare, sehr preiswerth

Zum Schulanfang:

Zeugnisse, Tafeln, Tafel-  
mappen, Federkästen, sowie sämt-  
liche Schulartikel.

Robert Plötz,  
17 Weisigerstr. 17.

Leckiges  
Drahtgeflecht,

Kompl. Drahtgitter, Gitter (billig)  
O. E. Heinrich,  
Neub. Drahthefenfabrik.

Ammoniak-Superphosphat und  
Superphosphat

habe auf alten Gärten noch übrig und  
aber billiger ab. Best. Anträgen unter  
Z. 3274 an die Expedition dieser Zeitung  
erbeten. 13247

Die Ergänzung meines

## Stofflagers

mit allen Neuheiten der diesjährigen

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ist beendet und halte ich mich zur Anfertigung

feiner Herren-Garderobe

bestens empfohlen.

Lui Blume, Hoflieferant,

Leipzigerstrasse 13.

4135

## Pflaumenhochstämme

(veredelte)

Prachtwaare für Gemeindewege,

hat noch einige Hundert abzugeben

Baumschule Paul Huber,

4139

Halle a. S., Merseburger Chaussee.

## Axel Lewin, Schneidernstr.,

Geisstrasse 15, II.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle ich mich zur

Anfertigung gut sitzender und fein  
gearbeiteter Herren-Garderobe,

sind bei dazu getlieferen Zielen.

4177

Niemberger Malzfabrik-

Aktien-Vorrechte

zu höchsten Preisen gesucht. Off. mit  
Z. 4153 an die Exped. d. Bl. (4153)

Firmenschilder  
alter Art.

Zum bevorstehenden Umzug

empfehlen unter reichhaltiges Lager in

## Haus- u. Küchengeräthen,

besonders nach:

Beschrankte, Speiseschränke, Aufwaschtische,  
Küchentliche, Küchenschränke, Eisschränke, Treppen-  
stühle, Stufelstern, Hackesöcke, Gewürzschränke,  
Gewürz- und Gemüse-Regalen, Küchen-Rahmen,  
Servirtische.



Fein lack. eiserne und messg. Bettstellen

mit Patent-Netzmatratzen,  
eiserne Kinderbettstellen, Gesindebettstellen,  
Feldbettstellen.

Glanzplätten, Plättöfen, Streicheisen, Plättbretter,  
Aermelplättbretter, Waschmaschinen,  
Wringmaschinen, Wäscherollen,  
Garderobeisen, Garderobeständer, Schrankständer,  
Zuggerichte-Einrichtungen, Gardinenstangen,  
Gardinenrosetten, Rouleauxstangen,  
Gardinen-Spannarahmen.

Eiserne und Garten- und Balkonmöbel,  
Naturholz.

Blumentopfständer, Blumentische,  
Briefkasten, Thürschilder in Emaille und Porzellan.

Hempelmann & Krause.

Militär-Vorber.-Anstalt zu Erfurt,

staatl. conc. f. Militär- u. Schulprüfungen

Schneller Erfolg, auch f. Abiturium.

Anerkennungsschreiben der vorgesetzt. Schulbehörde. Prospekt.

4311

v. Trippenbach.



# Tuch-Reste

nur tadellose Waaren (passend zu Bekleidern, Anzügen, Paletots u. s. w.), entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster.

**Schwetaseh & Seidel, Spremberg L. 54**  
Tuchfabrikation mit direktem Versand an Private.

Als Spezialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen **Deutsch-Cheviot, „Konkurrenzlos“, eisenfeste, reinwollene kräftige Waare.** pr. Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün. 18293



## Special-Corset-Fabrik Bernhard Häni

Halle a. S., Schmeerstrasse 2.

Grösste Auswahl in Damen- und Kinder-Corsets,

Jeden Mittwoch Confirmanden-Corsets in allen Preislagen, Gesundheits-Corsets; Corsetwäsche. Reform-Corsets von 3,50 Mark an.

Umstands-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Nährcorsets.

**Brüsseler Corsetten Marke P. D.**

Corsetrepariren, Corsetwäsche, Corsetfaçoniren schnellstens und billigst.

Hygiena- (Holzwolle-) Binden à 1/2 Dtzd.-Packet 55 Pfg.  
Hartmann's Gesundheitsbinden à 1/2 Dtzd.-Packet 65, 75 Pfg. } von 5 Dutzend an  
Marwed's Moosbinden à Packet 75 Pfg. } Preisermässigung.  
Washbare Binden à Stück 50, 75 Pfg. Gürtel 40, 50, 80, 300, 500 Pfg.  
Kindhausers Leibbindencorset, Gurtcorsets für starke Damen, mit festem und dehnbarem Gurt; Corset „Plastik“ für zartgebaute Damen etc.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Zahranfächer, welche unter eigenem Verfluss des betreffenden Niethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benützung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

32911

- 4% Preussische Hyp.-Bk.-Pfandbriefe, unkdb. bis 1905,
- 4% Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfandbriefe, unkdb. bis 1905,
- 4% Pommersche Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1904,
- 4% Deutsche Grundsch.-Bk. Real-Obl., unkdb. b. 1904,
- 4% Preussische Pfandbr.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1909,
- 4% Mitteldeutsche Bodencred.-Pfandbr., unkdb. bis 1909

habe ich stets in Stücken von 100-1000 Mark vorrätig und verkaufe dieselben zum Berliner Bausen-Cours franco Provision. 14119

**Julius Becker.**

Bankgeschäft. Martinsberg 9. Fernsprecher 453.

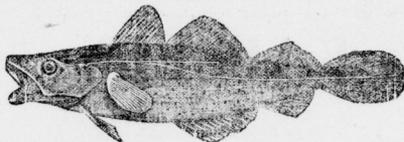
## Sachsse & Co., Halle a. S.

Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme. Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

### Niederdruck-Dampfheizung

mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung.

Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.



**Friedrich Krahnmer,**  
Fluß- und See-Fisch-Handlung,  
Fischerplan 3.

empfiehlt zu den jetzt stattfindenden Confirmationen, sowie zum bevorstehenden Osterfeste

**Prima grosse Schuppen- u. Spiegelkarpfen,**  
hochfeine starke Mecklenburger Aale,  
lebende Schleie in jeder Größe, lebende Hechte, Welse etc.

Lebende Hummern, Forellen, Bachsaiblinge und Krebse.

**Extrafeine rothfleischige Lachse,**

in ganzen Fischen nur 60 Pfg. pro Pfund, im Querschnitt 80 Pfg. bis 1 M. Ferner alle anderen Sorten nur extra frischer See- und Flußfische von täglich neu eintreffenden Barken bei billigen Preisen.

Fernspr. **„Edelweiss“** Karlstr. 13.

Inhaber: Ernst Heinicke,

**Dampfwäscherei u. Maschinenplätterei.**  
Familienwäsche, gewaschen und gerollt, bei Hotten nicht unter 35 Pfund, p. Str. Mt. 14. (Wandeln sind davon ausgeschlossen.) 13373

**Weizenschalen-Melassefütter,**  
das bewährteste, gesundeste und billigste Melasse-Mischfütter für Pferde, Milch- und Waidvieh officiert

**Louis Fritsch Nachfl.,**  
Halle a. S.  
Fab. : Paul Eisenschmidt.

19 Schmeerstrasse 19.  
**Eigene Fabrikate.**



Schulturnister,  
Schultaschen,  
Büchermappen,  
Bücherträger  
empfiehlt

**H. Krasemann,**  
19 Schmeerstrasse 19.  
Fabrik von Bleistiften und Schreibwaren.

**Karl Pritschow,**  
Buchdruckerei,  
Buchbinderei, Papierhandlung,  
Halle a. S., Verlongerstr. 28  
(an der Geiststraße)  
empfiehlt:

**Gesangbücher**  
in jeder Auswahl,  
Konfirmationskarten,  
Osterkarten

**Für Gesellschaften:**  
Tischläufer  
in prächtigen neuen Mustern,  
Tisch- und Menükarten.

**Familien-Druckfaden**  
und Druckfaden für Vereine.  
Geschenk-Artikel  
in feinen Bedruckwaren.

3. gute getrag. Herren u. Damenkleid., Mäntel (sch. Stoffen, Plüsch-Unter., etc. 50 u. 20 P.), fong. ganz. Nachlese kauf u. sehr gute Recel. Abdr. H. Seifmann, Leipzigerstr. 27. 13886

## In 9 Tagen

Ziehung 3., 4., 5., 6. April im Rathhause zu Danzig.  
Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß des unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs **Wilhelm II.** stehenden  
Verein für die Herstellung und Ausschüttung der **Marienburg.**

**Geld-Lotterie**  
28000 Loose.  
9840 Gewinne;

Bar ohne Abzug zahlbar mit **365,000 M.**

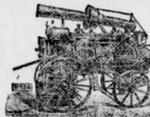
- 1 Haupt-Gewinn 60000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 50000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 40000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 30000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 20000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 10000 M.

4 a 2500 M. = 10000 M.  
10 a 1000 M. = 10000 M.  
20 a 500 M. = 10000 M.  
100 a 100 M. = 10000 M.  
200 a 50 M. = 10000 M.  
1000 a 20 M. = 20000 M.  
8500 a 10 M. = 85000 M.

**Marienburg Loose à 3 Mk.,** Porto und Liste 30 P. extra.

Der billigste und sicherste Bestellweg ist Postanweisung. Loose versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

**Lud. Müller & Co.** Berlin  
Broltschtrasse 5  
Telegraphen-Adresse: Wilmersdorf.



**Locomobilen**  
zu Kauf und Miete.

**Dreschmaschinen,**  
Original-Maschinen.  
A. Lythall, Halle a. S.